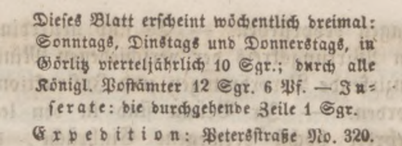

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.


Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 48. Sonntag, den 25. April 1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. In der Sitzung der 1. Kammer vom 21. April, worin auch über mehrere Petitionen christkatholischer Gemeinden, ferner über einen Antrag auf endliche Einführung der Civilehe zur Tagesordnung übergegangen ward, kam auch eine Petition von 32 Gutsbesitzern, welche mit großer Dringlichkeit um Wiedereinführung der Prügelstrafe sehr angelegentlichst baten. Glückliches Preußen! Du hast jetzt nicht mehr die Ehre, darauf hinweisen zu dürfen, daß im Lande im Allgemeinen ein Sinn herrscht, welcher das offizielle Prügeln verabscheut. Ueber diesen ersten Punkt ging die 1. Kammer zur Tagesordnung über, dagegen die anderen Sätze: Abänderung des Gesetzes vom 12. Februar 1850 zum Schutze der persönlichen Freiheit und Einführung der gesetzlichen Deportation wurden dem Ministerium zur Beachtung empfohlen. — Die Debatte über die Zeitungssteuer ward am 22. April in der 2. Kammer eröffnet und am 23. April fortgesetzt. — Die englische Regierung hat den Generalkonsul Ward als direkten Berichterstatter über den Zollvereinskongreß nach Berlin gesendet. — Die silberne Hochzeit J. Königl. Hoh. des Prinzen und der Prinzessin Karl wird im nächsten Monate durch die Anwesenheit der Kaiserin von Rußland verherrlicht werden. — An Stelle des Dr. Eylert soll Dr. Krummacher (an der Dreifaltigkeitskirche in Berlin) zum Oberhofprediger in Potsdam ernannt sein. — Se. K. Hoh. der Prinz von Preußen wird am 8. Mai wieder in Berlin eintreffen.

Baiern. Als Sektionssitze für die Eisenbahnlinie über Amberg und Regensburg in der Richtung von Linz sind Hersbrück, Amberg, Regensburg und Vilhofen bestimmt. Mehrere Sektionsingenieure sind bereits ernannt und es läßt sich mit Zuversicht annehmen, daß die technischen Vorarbeiten im Jahre 1852 beendet werden. — Die Bewilligungen Sr. Maj. an die katholische Geistlichkeit sind viel größer, als man je erwartet hätte. Der Schulunterricht in den höheren wie in den Volksschulen ist ausschließlich der Geistlichkeit überlassen, welche denselben wahrscheinlich den Vätern Jesuiten übergeben dürfte.

Baden. Nach den letzten Nachrichten lag der Großherzog im Sterben und man konnte stündlich seiner Auflösung entgegensehen.

Hessen-Darmstadt. Der Abgeordnete Reh hat in der dortigen Kammer einen Antrag auf Erklärungen der Staatsregierung darüber gestellt, ob sie den Zollverein forterhalten wolle.

Hessen-Kassel. Hassenpflug hat ein Memorial, worin er sich wegen der Greifswaldischen Angelegenheit vertheidigt, herumgesendet, und in Folge dessen von der österreichischen Regierung einen Orden erhalten.

Bremen. Am 3. April begannen dort die Wahlen der neuen Bürgerschaft.

Oesterreich.

Die Wiener Zollkonferenzen wurden am 20. April, Nachmittags, durch eine Rede des Grafen Buol-Schauenstein an die Abgeordneten geschlossen. In derselben wurde hervorgehoben, daß nach dem Wunsche des Fürsten Schwarzenberg in den Konferenzen nur Entwürfe ausgearbeitet, endliche Beschlüsse aber nicht gefaßt werden. Es wird Werth darauf gelegt, daß auch bei den Berliner Zollkonferenzen hinsichtlich der Verträge über Neugestaltung des Zollvereins bündige Vereinbarungen nicht früher stattfinden mögen, als der Handels- und Zolleinigungsvertrag mit Oesterreich verhandelt worden und zum nahen Abschlusse gereift sein wird. Schließlich gab derselbe Minister im Namen des Kaisers die Zusicherung, daß, wie bei Lebzeiten des Fürsten Schwarzenberg, auch ferner ebenso beharrlich eine dereinstige Zolleinigung Deutschlands und Oesterreichs erstrebt werden wird. Der baierische Gesandte Graf v. Lerchenfeld beantwortete die Rede und nahm die gegebene Zusicherung als eine Bestätigung des gemeinsamen Bandes entgegen. — In den k. k. Gesandtschaften sollen manche Verände-

rungen bevorstehen. — Es sind neuerdings besondere, den Wirkungskreis der verschiedenen Ministerien streng umzirkende Verordnungen und Instruktionen entworfen worden. — In Brünn sind in den letzten Wochen mehrere höchst verwegene Einbrüche, deren Thäter noch unbekannt, vorgekommen.

Lausitzisches.

Görlitz, 24. April. (Personalnachrichten). Se. Maj. der König hat dem mit dem Kommando des großherzoglich meklenburgisch-strelitz'schen Infanteriebataillons beauftragten Oberstlieutenant v. Sydow den St. Johanniterorden zu verleihen geruht. — An Stelle des verstorbenen Stadtrathes Oelsner zu Bautzen ist Herr Stadtrath C. A. Heßler in die zweite Rathsstelle eingerückt und am 1. April in dieselbe eingewiesen worden. Für die dadurch ledig gewordene dritte Rathsstelle hat dagegen der große Bürgerausschuß den bisherigen Oberstadtschreiber Herrn M. Lehmann erwählt, und nachdem diese Wahl die Bestätigung der Kreisdirektion erhalten, ist dessen vorschriftsmäßige Verpflichtung und Einweisung am 19. d. M. erfolgt.

* Lauban. Unser früherer Conrektor am Gymnasium Dr. Falk, welcher, nachdem er seine Amtsentlassung gefordert, sich anfänglich der Oekonomie auf seinem in Schlesien erkauften Landgute, später der Oeffentlichkeit widmete, bildet das Tagesgespräch. Nachdem derselbe als Mitglied der deutschen Nationalversammlung zu Frankfurt auf der Linken, in Berlin als Kammermitglied später auf der Rechten gesessen, zuletzt sich auch der Regierungspartei angeschlossen, auch durch seine Anstellung als Landes-Oekonomierath eine sichere Stellung gewonnen hat, trifft jetzt plötzlich die Nachricht ein, daß er nach Amerika ausgewandert ist.

Muskau, 22. April. In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. brannte in Forste eine Spinnfabrik, verbunden mit Mahl-, Loh- und Schneidemühle, nieder. Der Schaden soll sich auf 400,000 Thlr. belaufen und es sind mehr als 100 Arbeiter dadurch brodlos geworden. (L. A.)

* Görlitzer Haide. Heute, den 19. April, hat uns Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl wieder verlassen; er ist nach Berlin zurückgekehrt, nachdem er am heutigen Morgen einen Auerhahn auf dem Brandreviere glücklich erlegt hat. Die Witterung war dem Balz nicht günstig.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 23. April.

Abwesend die Herren: Bergmann, Conrad, Geißler, Hecker, Herbig, Kettmann, Lüders, Mücke, Prausnitz, Graf Reichenbach, Sattig, James Schmidt, G. Schmidt, E. Schultze, Thorer, Wendschuh, Zimmermann.

1) Von dem Reskript der königl. Regierung vom 10. April d. J., in welchem dieselbe mittheilt, daß die Bekanntmachung und Einführung der Gemeindeordnung im hiesigen Orte durch das Amtsblatt veröffentlicht worden ist, wird Kenntniß genommen. — 2) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an den Fleischermeister J. G. Weber und den Kaufmann G. Opitz in Muskau wird kein Bedenken erhoben. — 3) Der verwittweten Botenmeister Hauswald wird ferner eine Unterstützung von 50 Thlr. auf ein Jahr bewilligt. — 4) Gemeinderath ist damit einverstanden, dem Häusler Garbe in Kohlfurth die Zahlung der schuldigen 15 Thlr. bis Michaelis d. J. zu gestunden. — 5) Die Klageanstellung gegen den Gastwirth Brader wird für nöthig erachtet. — 6) Zur Wiederherstellung der eingesunkenen Gräber werden 48 Thlr. 16 Sgr. bewilligt. — 7) Die nöthigen Bodenanfuhren sind auf dem Wege der Submission zu beschaffen. — 8) Es wird dem Gemeinderath mitgetheilt, daß die Eröffnung der Gewerbeschule den 26. d. M. stattfinden soll. — 9) Von Revision folgender Rechnungen des Jahres 1850 wird Kenntniß genommen und demnach Decharge ertheilt: Hospitalkassen-, Gewerbesteuer-, Stadtschuldentilgungskassen-, Klassensteuer-, Forstverwaltungs-, Ziegeleiverwaltungs-, Kämmereibuchhaltungs-, Polizeiverwaltungs-, Bauverwaltungs-Rechnung. — 10) Von dem summarischen Extracte der Stadthauptkasse pro Monat März d. J., sowie dem Extracte der Kämmereiverwaltung pro 1. Quartal d. J., wird Kenntniß genommen. — 11) Gegen die Wahl der Herren Dr. Bietsch, Dr. Reimer und Dr. Schnieber zu Armenärzten wird nichts zu erinnern gefunden. — 12) Die Stellvertretung des erkrankten Lehrer Valentin wird als nothwendig anerkannt und ist dieselbe dem Antrage des Magistrats gemäß dem Lehrer Weiß in Tzschacksdorf, gegen Remuneration von 12½ Sgr. pro Tag, zu übertragen. — 13) Das Gesuch des Pächter Rothe in Kohlfurth, die Wiederherstellung der Schleusse auf der Eichwiese betreffend, tritt Gemeinderath dem Antrage des Magistrats bei. — 14) Dem Pachter Seifert in Hennersdorf die Herstellung der beschädigten Ställe des sogenannten kleinen Werder und Fußsteiges gegen die Vergütigung von 15 Thlr. zu übertragen, wird für zweckmäßig erachtet. — 15) Für den Bau eines neuen Stallgebäudes und eines neuen Cylinderofens bei dem Kalkurbar in Hennersdorf kann den Mindestfordernden, Maurermeister Silbermann und Zimmermeister Wende, der Zuschlag ertheilt

werden. — 16) Dem Antrage des Magistrats, die Ablösung der auf dem dem Müller Puse gehörigen Mühlengrundstücke in Schönberg haftenden Rente und Wasserlaufzinses den zwanzigfachen Betrag in Anwendung zu bringen, wird beigestimmt. — 17) Auch der Gemeinderath ist der Ansicht, daß sich die Kommune nicht damit einverstanden erklären könne, gerichtlich bestrafte nicht ortsangehörige Personen zur Verbesserung ihrer Detention in die hiesige Armenbeschäftigungsanstalt aufzunehmen. — 18) Von den vorgelegten Katasterentwürfen wird Kenntniß genommen. — 19) Den Gehalt des Friedhofsinspektor Schnuppe auf 300 Thlr. zu erhöhen, wird nicht für nothwendig erachtet. — 20) Dem Gutachten der Fachkommission beistimmend, kann das Gesuch des Gärtner Neumann in Markersdorf um Ertheilung der Konzession als Getreidemäkler nicht berücksichtigt werden. — 21) Der altlutheranischen Gemeinde wird eine Unterstützung von 25 Thlr. bewilligt. — 22) Dem Gemeinderath wird die Verfügung der königl. Regierung, der christkatholischen Gemeinde jede bisher empfangene Unterstützung zu entziehen, mitgetheilt; derselbe findet sich darauf veranlaßt eine besondere Kommission zu ernennen, welche diesen Gegenstand in nähere Erwägung ziehen und ihre Anträge dem Gemeinderath vorlegen soll. Als Mitglieder der Kommission werden ernannt die Herren: Justizrath Uttech, Sattig, Himer, Bogner, Ad. Krause. — 23) Die Abschätzung des Ertrages einiger Grundstücke Behufs Vertheilung der Einquartierung wird der Servisdeputation unter Zuziehung von Sachverständigen überwiesen. — 24) Das Einzugsgeld wird für jetzt auf den Betrag von 14 Thlr. festgesetzt.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Uhlmann, Stellvertreter des Vorsitzenden. G. Apitzsch jun., Protokollführer. Kugler. Lange. G. Lissel.

Görlitz, 21. April. (Siebente Schwurgerichtssitzung.) Das Richterkollegium war das vorige.

24) Der Tagearbeiter Karl Gottlieb Marschall aus Lauban, schon siebenmal bestraft, ist angeklagt, am 2. Febr. d. J. aus der Bude der auf dem Jahrmarkte zu Lauban feilhabenden verehelichten Fleischermeister Basler eine Wurst entwendet zu haben. Angeklagter bestreitet den Thatbestand und erklärt, daß die in seiner Seitentasche vorgefundenen beiden Würste sein Eigenthum gewesen seien, weil er eine gekauft und die andere von einem fremden Herrn, welchem er den Weg nach dem Gasthofe gezeigt hätte, geschenkt bekommen habe. Da Angeklagter auf Spruch der Geschwornen des Diebstahls mit 7 gegen 5 Stimmen für schuldig erkannt ward, so hielt der Gerichtshof Berathung und wurde Marschall eines einfachen Diebstahls unter Rückfall für nichtschuldig befunden und von Strafe und Kosten freigesprochen.

25) Der Dienstknecht Karl Friedrich Arlt aus Neudorf, noch nicht bestraft, ist zweier schweren und eines einfachen Diebstahls angeklagt. Angeklagter bekennt sich schuldig: a) in der Nacht vom 17. zum 18. November v. J. dem Pachter Rückert in Beerberg mittelst Einbruch aus einer Kammer 42 Gegenstände, worunter verschiedene Gold- und Silbermünzen, eine Uhr, vergoldete Knöpfe, eine silberne Kette, ein Pelz rc. waren; b) am 13. November v. J. seinem Bruder in Mittel-Langenöls 3 Thlr. und dem Knecht Friedrich einen Pelz; c) am 10. November seinem Bruder, dem Schäfer Arlt in Gruna, mittelst Ersteigen eines Fensters verschiedene Sachen entwendet zu haben. Fast sämmtliche gestohlene Gegenstände wurden in seiner Wohnung vorgefunden. Er wurde in Folge seines Zugeständnisses zweier schweren und eines einfachen Diebstahls für schuldig erklärt und, nach den §§ 218. und 215., zu 5 Jahren 2 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Polizeiaufsicht, nicht minder den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 22. April. (Achte Schwurgerichtssitzung.) Das Richterkollegium war das vorige.

26) Der ehemalige Restgutsbesitzer Johann Gottfried Bräsel zu Dobers, dreimal bestraft, ist wegen Anfertigung und Verbreitung falscher Münzen angeklagt. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß Angeklagter seinen Verlust im Kartenspiele mit zwei falschen Thalern vom Jahre 1814 und 1815 bezahlt, daß seine Ehefrau ein Packet, enthaltend einen falschen Thaler, ein Bruchstück eines Thalers und Formen, in einen Graben getragen und niedergelegt hat; ferner daß dieselbe, als die Polizeibeamten eine Nachsuchung in der Wohnstube vornahmen, in die Hauskammer und dann in das Vorgelege des Ofens ging, wo später in einer Ecke desselben ein Stück Blei mit Abdruck eines Thalers vom Jahre 1814 vorgefunden wurde. Angeklagter hat sich auch verdächtig gemacht wegen Widerspruch in Bezug auf die Art der Erwerbung und der Bezahlung der Thalerstücke, ist des Falschmünzens außergerichtlich geständig gewesen, weil er zum Zeugen Schmidt Zesar gesagt, ob er in Zinn, Messing und Neusilber graviren könne, und hinzugefügt, wenn er dies könne, würde es Beiden an Geld nicht fehlen. Auch der Zeuge Fröhnel bekundet, daß Angeklagter ihn aufgefordert hat, mit nach seinem Wohnorte zu gehen, ihn im Geldmachen beizustehen, ihm auch Metall gezeigt hat, aus welchem Geld gemacht werden könne. Der Zeuge Tzschoppe bekundet, daß Angeklagter geäußert hat, man könne auf leichte Art aus Blei, Zinn, Wismuth und Spießglas Geld machen. Nach einer technischen Begutachtung in Berlin ergab sich, daß die Münzen falsch, aus Blei mit geringem Zusatze und zwei Stück wirklich in den vorgelegten Formen, welche aus Blei und Mischung aus Zinn und Blei bestanden, mit den Thalerabdrücken vom Jahre 1814 und 1815 gegossen worden seien. Angeklagter wurde trotz seines Läugnens für schuldig erkannt, vor dem 1. Juli 1851 eigenhändig unter landesherrlichem Stempel Thalerstücke aus Blei gegossen und davon zwei Stück an eine andere Person als ächte Thalerstücke ausgegeben zu haben, und, nach § 254. des A. L.-R., unter Verlust der Nationalkokarde zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Polizeiaufsicht, nebst den Kosten verurtheilt.

27) Der Hausbesitzer August Hergesell aus Lauban, dreimal bestraft, ist des Versuchs eines schweren Diebstahls angeklagt. Am 9. Dezember, Abends 10 Uhr, befand sich Angeklagter in der verschlossenen Scheune des Handelsmanns Wiedemann daselbst, in welche er geständlich durch Losbiegen des Thorflügels mit einem zugespitzten Brett gelangt ist und in welche er sich nach seiner Aussage deshalb begeben hat, weil er betrunken gewesen sei und dort habe ausruhen wollen. Durch Aussage der Zeugen wurde festgestellt, daß Angeklagter sich bei seiner Entdeckung verdächtig benommen und zweimal versucht hat, vermittelst des Daches zu entfliehen. Später wurden in der Scheune, in welcher sich eine Kornkammer mit Getreide befand, zwei Dietriche und zwei Säcke vorgefunden. Genannter Hergesell wurde eines versuchten schweren Diebstahls unter Rückfall für schuldig erachtet und zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Polizeiaufsicht, endlich den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 23. April. (Neunte Schwurgerichtssitzung.) Das Richterkollegium war dasselbe.

28) Der Dr. med. Johann Wilhelm Theodor Kleefeld aus Görlitz und der Handlungs-Associé Bruno Bucher aus

Frankfurt a. M. stehen wegen Hochverraths unter Anklage. Am 21. Oktober pr. wurde in einer Haussuchung bei dem Dr. Mayer in Frankfurt a. M. ein Brief vorgefunden, dessen Inhalt darauf gerichtet sein sollte, eine auf Umänderung der Verfassung des preußischen Staates abzielende Unternehmung vorzubereiten. Der Brief war vom Angeklagten Bucher im Auftrage des Dr. Kleefeld geschrieben, an des Ersteren Bruder, den ehemaligen Assessor Bucher in London adressirt, und zur Ablieferung dem rc. Mayer übergeben, aber in Beschlag genommen worden. Angeklagter Kleefeld erklärte, daß er mit seinem Jugendfreunde, dem Bruno Bucher, zwar im Briefwechsel gestanden habe, daß die Briefe aber lediglich ein Ideenaustausch gewesen, und keine Revolution bezweckt hätten, er auch keineswegs den rc. Bucher veranlaßt habe, Handlungen vorzunehmen, welche ein hochverrätherisches Unternehmen vorbereiten könnten. Diese Angaben hat auch der heute nicht erschienene Bucher, in seinen früheren Vernehmungen ausgesprochen. Da die Geschworenen auf die vom Gerichtshofe gestellte Frage: „Ist der Angeklagte Dr. med. Wilhelm Theodor Kleefeld schuldig, dem Handlungs-Associé Bruno Bucher zu Frankfurt a. M. Anleitung gegeben und ihn bestimmt zu haben, durch den von demselben verfaßten Brief, d. d. 24. Sept. 1851, gerichtet an den Lothar Bucher in London, ein Unternehmen vorzubereiten, welches darauf abzielt, die Verfassung des preußischen Staates gewaltsam umzuändern" das Nichtschuldig aussprachen, so wurden beide Angeklagte von der Anschuldigung des Hochverraths und von den Kosten freigesprochen.

Görlitz, 23. April. Die 102. Hauptversammlung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften ward am 21. April durch den Präsidenten, Herrn Grafen Loeben, mit einer Anrede eröffnet, welche sich besonders auf die Wichtigkeit dieses Tages, als des Stiftungsfestes der Gesellschaft, bezog. Demnächst trug der Sekretär der Gesellschaft, Herr Dr. Neumann, die vorschriftsmäßige Gedächtnißrede auf ein verstorbenes Mitglied, diesmal Herrn Pastor Schade weil. zu Hennersdorf bei Görlitz, vor. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Se. Excellenz der Königl. Gesandte am Großbritannischen Hofe, Herr Dr. Bunsen zu London, der kais. russ. Hofrath und Professor an der Universität zu Dorpat, Herr Dr. Kruse, der ordentliche Professor der Geschichte an der Universität zu Breslau, Herr Dr. Röpell, der Landeshistoriograph des Königreichs Böhmen, Herr Franz Palacky zu Prag. Gewählt wurden a) zu wirklichen Mitgliedern die Herren: Pastor Ender zu Langenau, Pastor Hirche zu Troitschendorf und Kunsthändler Starke zu Görlitz; b) zu korrespondirenden die Herren: Mathematikus Leipelt am Königlich katholischen Gymnasium zu Sagan, k. k. Bezirkskommissar Freiherr v. Margelick zu Wottitz im Kronlande Böhmen, der Großherzogl. sächs. Kammerherr Herrmann v. Plötz zu Weimar. Als eben erschienen legte der Sekretär die 2. Hälfte des dritten Bandes der Scriptores rerum Lusaticarum (den Schluß des 1. und den ganzen 2. Band der Hasse'schen Görlitzer Rathsannalen enthaltend) und das Neue Lausitzische Magazin 29. Bandes 1. Heft vor. Die Kommission zur Revision des Manuscriptes für den 3. Band des Kataloges der Gesellschaftsbibliothek (die Vermehrungen an Geschenken und Ankäufen seit dem Jahre 1819, über 10,000 Nummern, enthaltend) zeigte durch ihren Berichterstatter Herrn Pastor Hirche an, wie ihre mühevolle Arbeit soweit gediehen sei, daß sie hoffen könne, Ende dieses Jahres damit fertig zu werden. Für die mit doppeltem Preise (100 Thlr.) wiederholte Preisaufgabe: „Quellenmäßige Darstellung der Geschichte des Krieges zwischen dem deutschen Könige Heinrich II. und dem Herzoge Boleslaw Chrobry von Polen" waren drei Bewerbungen eingegangen, mit den Motto's: A. „Mit allen seinen Höhen, seinen Tiefen roll' ich das Leben ab vor deinem Blick, wenn du das große Spiel der Welt gesehen, so kehrst du reicher in dich selbst zurück", B. „Berlin, 27. Januar 1852" und C. „Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiß". Die Kommission konnte sich aber nicht entschließen, einer derselben den Preis zuzuerkennen und die Versammlung trat dem desfallsigen Antrage bei. Wenn die Arbeit B. auch sich stylistisch durch klare Erzählung empfahl, A. und C. dagegen wieder gründlichere und kritischere Forschungen als B. kundgaben, waren doch die letzteren, abgesehen die vielfachen Abschweifungen vom Thema, nicht der Art, daß durch sie eine befriedigende Lösung der Aufgabe erfolgt wäre. A. und C. waren offenbar bemüht gewesen, die Aufgabe bis zu einem gewissen Grade zu lösen, haben es aber Beide nicht erheblich weiter als ihre Vorgänger gebracht, sie haben insbesondere die einschlagenden politisch-geographischen Fragen fast ganz übersehen, bei denen freilich nur dann neue und möglichst sichere Resultate erwartet werden konnten, wenn die Forschung in dieser Beziehung über die Zeiten Heinrichs II. vorwärts wie rückwärts weit hinausgegangen wäre und den ganzen Vorrath der gedruckten Urkunden in die Untersuchung hineingezogen hätte. Unter den verschiedenen Vorlagen für eine neue Preisaufgabe einigte man sich zu nachstehender: „Kritische Geschichte Johann's, Markgrafen von Brandenburg, Herzogs zu Luxemburg und zu Görlitz, nach Urkunden und Chroniken dargestellt, mit Regesten des genannten Fürsten." Einlieferungstermin ist der 31. Januar 1854. Preis 50 Thlr., die Formen der Einlieferung wie üblich, an das Sekretariat der Gesellschaft in Görlitz. — Zum Schlusse der Verhandlungen trug der Sekretär, Herr Dr. Neumann, eine Geschichte des (eingegangenen) akademischen Vereines für lausitzische Geschichte und Sprache zu Breslau, vor. — Als Geschenk überreichte Herr Pastor Holscher aus Horka ein vorzüglich gut gehaltenes broncenes Exemplar einer Framea, welche im Torfstiche bei Horka entdeckt worden war.

---

* Görlitz, 22. April. Gegenwärtig hält sich der evangelische Pfarrer Hölzel aus Gablonz in Böhmen hier auf, um Hilfe und Unterstützung für die evangelischen Glaubensgenossen in und um Reichenberg zu suchen. Es gibt dort über Tausend Evangelische, welche

in einem gemietheten Tanzsaale ihren Gottesdienst abhalten, welcher jederzeit zahlreich besucht ist, und die Bedürfnißfrage ist ganz außer Zweifel. Es ist zu wünschen, daß man nicht alle Sorge auf den Gustav-Adolphs-Verein werfe, sondern daß eine allgemeine Pfennigsammlung für den Bau eines evangelischen Gotteshauses in Reichenberg entstehe. An der Theilnahme hieran ist nicht zu zweifeln. Auch wird sich in Reichenberg selbst Unterstützung finden lassen, sofern nicht etwa der Jesuitismus die Gründung einer neuen evangelischen Gemeinde zu hindern wissen wird. Dies fürchten wir jedoch in dem aufgeklärten Reichenberg weniger, da dort der Jesuitismus bis jetzt keinen Boden gefunden hat. Man weiß dort noch, daß Reichenberg, die blühendste Stadt in Böhmen, ursprünglich eine deutsche Kolonie evangelischer Tuchfabrikanten aus Görlitz und Seidenberg war, und daß selbst Wallenstein Anstand nahm, die evangelischen Reichenberger mit Gewalt zu vertreiben. Mögen sich gute Menschen der guten Sache mit frischen Kräften widmen.

Görlitz, 24. April. Die vom Herrn Seilermstr. Engel nach Breslau zur Industrie-Ausstellung zu sendenden Arbeiten sind nachstehend specifizirt: 2 Drahtseilproben, 1 Wäschleine von Weißgarn, 1 dergl. von Hanf, 1 weißes und 1 graues Einkaufsnetz, 3 Stück geknüpfte Jagdtaschen, 4 Stück geknüpfte, bunt verzierte Jagdtaschennetze, 2 Stück geknüpfte Geldtaschen, 3 Stück dergl. Geldbeutel, 3 Stück dergl. bunt verzierte Damentäschen, 3 Stück dergl. Kindertaschen, 2 Stück geknüpfte Hauskäppchen, 1 Paar Damen- und 1 Paar Herren-Galloschen, 1 Paar gepolsterte Damen- und 1 Paar dergl. Herren-Pantoffeln, eine von Pferdeschweifhaaren gearbeitete Telegraphenleine. — Herr Tuchfabrikant Ferdinand Mattheus hierselbst hat dahin angemeldet: 1 Stück schwarzen Satin, 1 Stück schwarzes Tuch.

Publikationsblatt.

[2073] Daß bei dem städtischen Kalkurbarium in Hennersdorf
a) der Ofen Mauerkalk zu 60 Scheffeln Preußisch Maß für 20 Thlr. und
b) der gleiches Maß enthaltende Ofen Ackerkalk für 17 Thlr. 15 Sgr.
verkauft wird, wird hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Zahlung an den angestellten Kalkbrenner Haenel zu leisten ist und die Abfuhre jederzeit, so weit es die Vorräthe gestatten, erfolgen kann.

Görlitz, den 13. April 1852. Der Magistrat.

[2220] Bekanntmachung.

Die polizeiliche Verordnung vom 1. Juli 1840:
„Indem die polizeiliche Verordnung vom 30. Mai 1839, wonach das Versperren der öffentlichen Spaziergänge durch die Kinderwagen bei zehn Silbergroschen Strafe verboten ist, wiederholt wird, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß im Bereich des Parkes ein Spielplatz für Kinder angewiesen, eingepfercht und mit einer ausgestellten Tafel bezeichnet worden ist. Die Dienstherrschaften werden aufgefordert, ihre Kinderwärterinnen hiermit bekannt zu machen und bei eigener Verantwortung darauf zu halten, daß nur dieser Platz zu Aufstellung der Kinderwagen benutzt und dem wiederholten Verbote unweigerlich Folge geleistet werde."
wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Görlitz, den 22. April 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2216] Polizei-Verordnung.

Bei dem Herannahen des Walpurgisabends bringen wir in Erinnerung, daß das Abbrennen von Feuerwerken, Schießen, Anzünden von Feuern auf den Promenaden und anderen von Menschen besuchten oder bewohnten Orten verboten und die Uebertretung dieses zur Erhaltung der Sicherheit und Ordnung erlassenen Verbotes nach §. 344. ad 8. und 345. ad 6. und 347. ad 8. des Strafgesetzbuches vom 14. April 1851 mit Geldbuße bis zu 20 Thlr. oder 14tägigem Gefängniß, namentlich das Schießen mit Feuergewehr oder anderem Schießwerkzeug an dergleichen Orten mit Geldbuße bis zu 50 Thlr. oder sechswöchentlichem Gefängniß geahndet werden wird. Wir ersuchen alle Eltern, Erzieher und Lehrherren ihre Kinder, Zöglinge und Lehrlinge von diesem Verbote zu unterrichten und dieselben von dessen Uebertretung abzuhalten.

Görlitz, den 23. April 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2252] Diebstahls-Anzeige.

Am 22. d. M. ist hier eine Brieftasche von gelbem Leder, worin: 1) eine Leipziger Banknote über 50 Thlr., 2) 2 Quittungen, über 30 Thlr. (nicht unterzeichnet) und über 15 Thlr., 3) mehrere Notizen,

entwendet worden. Dies wird zur Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht, mit dem Bemerken, daß dem Entdecker eine Belohnung von 5 Thlr. zugesichert ist.

Görlitz, den 23. April 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Brod- und Semmel-Taxe vom 22. April 1852.

Brodtaxe der zünftigen Bäckermstr., das 5 Sgr.-Brod { I. Sorte 4 Pfd. 17 Loth, das Pfd. 1 Sgr. 1 Pf. / II. " 4 Pfd. 30 Loth, das Pfd. 1 " — "

Semmeltaxe derselben . . . . für 1 Sgr. 13 Loth.

Görlitz, den 23. April 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1345] **Edictal-Citation.**

Nachdem über das Vermögen des Tabaksfabrikanten Friedr. Wilh. Ed. Horn in Görlitz durch Verfügung vom 4. Februar c. der Konkurs eröffnet worden ist, haben wir zur Liquidirung der Forderungen der bekannten und unbekannten Gläubiger, sowie zur Wahl des definitiven Kurators einen Termin auf den 24. Mai c., Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Referendar Schmidthals in unserem Parteizimmer anberaumt, zu welchem die unbekannten Gläubiger mit der Aufforderung vorgeladen werden, in diesem Termine persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprüche an die Masse anzumelden, widrigenfalls sie damit präkludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger wird auferlegt werden. Den Auswärtigen werden der Justizrath Uttech und die Rechtsanwälte Wildt, Scholz und Schubert als zu Bevollmächtigende in Vorschlag gebracht.

Görlitz, den 1. März 1852. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1749] **Freiwillige Subhastation.**

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung, zu Görlitz.

Folgende von dem Gärtner Johann Gottlob Gleißberg zu Ober-Sohra nachgelassenen Grundstücke: a) die Gärtnernahrung No. 13. zu Ober-Sohra, auf 800 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf., b) die Landung No. VIII. zu Sohr-Neundorf, auf 300 Thlr., c) die Landung No. XXIV. daselbst, auf 346 Thlr. 20 Sgr. dorfgerichtlich abgeschätzt, sollen am 17. Mai d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden. Die neuesten Hypothekenscheine, die Taxen und die Verkaufsbedingungen sind in unserer Kanzleiabtheilung I. und II. einzusehen.

[2212] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Christoph Hartmann gehörige Halbbauergut No. 50. zu Küpper, abgeschätzt auf 883 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 21. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Seidenberg, den 7. April 1852. Königl. Kreisgerichts-Kommission.

[2213] **Nothwendiger Verkauf.**

Die Häuslerstelle des verstorbenen Michael Meyer, No. 15. zu Königsfeld, abgeschätzt auf 272 Thlr. 5 Sgr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 22. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannten Realprätendenten, sowie die Erben des Michael Meyer werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Seidenberg, den 19. April 1852. Königl. Kreisgerichts-Kommission.

[2208] Eine bedeutende Reparatur am Thurme der hiesigen evangelischen Kirche: neue Bedeckung mit verzinntem Kreuzblech, desgleichen Verschaalung von einem großen Theile desselben 2c., soll im Wege der Submission in Entreprise gegeben werden. Unternehmungslustige können Anschlag und Bedingungen bei Unterzeichnetem einsehen, sowie auch gegen Remuneration Abschriften davon empfangen, und haben dieselben ihre Forderungen bis zum 20. Mai c. einzureichen.

Troitschendorf, den 20. April 1852. Das evangelische Kirchen-Kollegium.

[2253] **Auktion.** Freitag, den 30. d., von 9 Uhr ab, sollen Langestraße No. 198. aus dem Nachlasse der verwittw. Frau Apotheker **Thieme** verschied. Haus- und Wirthschaftsgeräthe, als: Glas, Flaschen, Eisen, Kupfer, Zinn, 1 eisernes Brat-Rohr, 1 Flinte, 1 Guitarre, 1 Harfe, 1 Kinder-Billard, Theile einer galvanischen Batterie, insbesondere die Kupferplatten dazu 2c. versteigert werden.

Gürthler, Aukt.

[2559] ☞ **Wagen-Auktion.** Donnerstag, den 29. d., Vorm. 11 Uhr, soll auf dem Platze am Frauenthore zufolge gerichtlicher Verfügung eine viersitzige Fensterchaise versteigert werden.

Gürthler, gerichtl. Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2235]

Abschied und Dank.

Gedrängt zur schleunigen Räumung der Pfarrwohnung, blieb mir nicht so viel Zeit, persönlich von den mir und den Meinigen lieb gewordenen Bewohnern von Hennersdorf Abschied nehmen zu können, und erlaube ich mir daher hiermit nachträglich Ihnen Allen ein freundliches und herzliches Lebewohl zuzurufen. Bewahren Sie auch fernerhin mir und meiner Familie die Freundschaft und Anhänglichkeit, welche Sie während der fast **29jährigen** Amtsführung meines seligen Gatten, Ihres treuen, wahren Seelenhirten, und auch nach dessen Tode in Freud und Leid uns bewiesen haben, und welche Sie auch bei meinem Wegzuge durch so viele Hülfsleistungen abermals an den Tag legten. Nehmen Sie für diese unzähligen Beweise der Liebe meinen tiefgefühltesten Dank. Möge Ihnen der Allmächtige den reichsten Segen stets gewähren. Görlitz, den 21. April 1852.

Christiane Wilhelmine, verw. Pastor **Schade** geb. Gerdessen.

[2226] Allen werthen Gönnern und Freunden rufen bei ihrem Abgange von Görlitz ein herzliches Lebewohl zu

Görlitz, den 24. April 1852. **Eduard** und **Louise Echten.**

[2225] Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Töchterchen beehrt sich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen

Görlitz, den 24. April 1852. **v. Schkopp**, Prem.-Lieut. im 6. Inf.-Reg.

[2182] Weißen **Bolus** hat wieder erhalten und empfiehlt **Julius Eiffler.**

[2160] Obermarkt No. 126. im Hinterhause ist ein noch neuer **Kinderwagen** zu verkaufen.

[2255] **Zum Maitrank**

offerirt einen leichten schönen **Mosel-Wein** zu sehr billigem Preise

Louis Boas,

Weberstraßen- und Bäckergassen-Ecke No. 39.

[2251] **Eine große Auswahl**

der neuesten und modernsten Stoffe zu Sommer-Röcken und Beinkleidern, sowie schwarze 4/4 und 8/4 breite Buckskins sind soeben angekommen und empfiehlt solche zu sehr billigen Preisen

das Tuch-Ausschnitt-Geschäft von Gustav Krause,

Langeläuben No. 2.

[2254] **Englische und amerikanische Strickbaumwolle (Vigogne-Estremadura)**, sowie alle Sorten echte blaue und melirte **Strickgarne** verkaufe ich zu auffallend billigen Preisen.

Louis Cohn (vormals Barschall).

NB. Wiederverkäufer erhalten noch besondere Vergünstigungen.

[2256] **Die rühmlichst bekannten Stollwerk'schen Brust-Caramellen und die von den Herren Moser & Comp. in Stuttgart verfertigten Ottonen „für Brust und Magen" empfing und empfiehlt als bewährte Mittel gegen Brustleiden die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[2246] Mein wohlassortirtes Lager alter abgelagerter **Zigarren** von $2^1/_2$ bis 45 Thlr. pro Mille, sowie auch ganz wurmstichigen **Rollen-Varinas** und **Portorico** empfehle ich zur gütigen Beachtung.

Louis Kieper.

[2257] **Von heute ab täglich frische Kräuter-Bouillon in der Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**



[2230] Dem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Uhrenlager durch persönlichen Einkauf auf der Leipziger Messe mit dem Neuesten, Geschmackvollsten und Billigsten auf's Beste sortirt und durch Anschaffung von Schwarzwälder Wanduhren aller Gattungen bedeutend vergrößert habe. Insbesondere empfehle ich zur gütigen Abnahme: echte Schweizer-, goldene und silberne Cylinder- und Anker-Uhren für Herren und Damen, Spindel-Uhren, Pariser Pendulen, Nipp- und Wiener Stutz-Uhren in Bronce, Alabaster und Porzellan, sowie Goldrahm-Uhren, und leiste für deren Güte ein Jahr Garantie.

H. E. Lohan, Uhrmacher, Fischmarkt No. 57.

[2233] **Ausverkauf.**

Um mein Lager von Rock- und Westenknöpfen gänzlich zu räumen, verkaufe ich dieselben von jetzt ab mit 20 Prozent unter den Einkaufspreisen, und mache besonders Wiederverkäufer darauf aufmerksam. Görlitz, den 23. April 1852.

Heinrich Cubeus.

[2238] Hiermit empfehle ich mein auf der Leipziger Messe auf das Beste assortirte Lager in **Rock-, Tween-, Hosen- und Westenstoffen.** Auch führe ich stets eine große Auswahl fertiger

Herren-Garderobe,

und stelle bei Abnahme die billigsten Preise. **C. Pfäffle**, Obermarkt No. 20.

[2207] Auf dem Dominium Liebstein stehen 40 Schock $^9/_4$ langes **hartes Reissig** und 50 Schock $^9/_4$ langes **weiches Reissig** zum Verkauf.

[2218] Ein gut gerittenes **Reitpferd**, auch als Wagenpferd zu gebrauchen, schwarzbraune Vollblutstute, 5 Zoll, ist Konsulsgasse No. 818b. billig zu verkaufen.

[2250] **Militairgrauen Buckskin,**

sowie rothen und gelben **Marocko** in den vorschriftsmäßigen Farben empfiehlt

das Tuch-Ausschnitt-Geschäft von Gustav Krause,
Langelauben No. 2.

[2228] Der schon längst erwartete echte amerikanische **Pferdezahn-Mais** ist angekommen und empfiehlt **Julius Eifler.**

[2258] **Einen neuen Transport messin. Apfelsinen und Zitronen, sowie von den beliebten englischen Konfituren in neuen Mustern, frisch kandirter Orangen, diverser engl. Saucen und anderer Gegenstände empfing und empfiehlt billigst die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[2234] **Baumwollene Strickgarne,**

Vigogne und **Vigogne-Estremadura** in bester Qualität, zu den billigsten Preisen, empfiehlt

Heinrich Cubeus.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 48. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 25. April 1852.

Kittlitzer Bock- & Lagerbier-Niederlage.

Meinen geehrten Kunden in und um Görlitz zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich zu deren größerer Bequemlichkeit von jetzt an bei Herrn **C. G. Zwahr** in Görlitz stets Lager von meinem anerkannt guten **Bock-** und **Lagerbier** halte, und empfehle ich dasselbe zur geneigten Abnahme, indem ich noch bemerke, daß das Bier in einzelnen Gebinden und zu den hiesigen Preisen dort verkauft wird.

Kittlitz bei Löbau, den 15. April 1852.

[2223] **Der Brauermeister A. Köhler.**

[2240] Die erste Sendung natürlicher Mineralwässer frischer Füllung ist angelangt, und zwar: schlesischer Salzbrunn, Selterwasser, Kissinger Ragoczy, Heilbronner Adelhaidsquell, Friedrichshaller Bitterwasser, Krankenheiler Bernhardsquell. Die böhmischen Mineralwässer werden in den nächsten 14 Tagen ebenfalls eintreffen. Von künstlichen Mineralwässern in den hier angewendeten Sorten habe ich mein Lager ergänzt. **A. Struve.**

[2236] 1 Sopha von Mahagoni, 1 Schreibtisch mit Aufsatz von Birkenholz, 1 Divan, 1 Wäschschrank, 1 großer Eßtisch, 1 Wandschirm, 1 Küchenschrank und noch andere Sachen, worunter eine Buchdruckerpresse und ein Globus für Kinder, die sämmtlichen Werke von Walter Scott und andere Bücher sind zu verkaufen Jakobsstraße No. 853a.

[2161] Obermarkt No. 126. im Hinterhause ist ein ganz neues **Standrohr** zu verkaufen.

[2249] Das vor dem Reichenbacherthore sub No. 914a. belegene Haus nebst Gärtchen, in welchem gegenwärtig das Bäckereigewerbe betrieben wird, soll unter annehmlichen Bedingungen verkauft werden. Die näheren Bedingungen sind bei dem Gasthofsbesitzer **Eiffler** zu erfahren.

[2217] Klee-Beete können noch abgelassen werden Nonnengasse No. 77. parterre rechts.

[2215] **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir meine Niederlassung als Zimmermeister hierselbst ergebenst anzuzeigen. Zugleich bitte ich, mich mit recht vielen in mein Fach schlagenden Aufträgen zu beehren und verspreche die pünktlichste und reellste Bedienung.

Görlitz, den 24. April 1852. **C. H. Bergauer,**

Zimmermeister, Rothenburgerstraße No. 1010.

[2239] **Gewerbeverein in Görlitz.**

Den Gewerbtreibenden und Industriellen hiesiger Stadt und Umgegend machen wir hierdurch bekannt, daß der Gewerbeverein bereit ist, die zur Industrie-Ausstellung nach Breslau bestimmten Ausstellungs-Gegenstände dorthin zu spediren, wenn solche wohlverpackt abgeliefert werden. Die Herren Stadtrath Boden und Tuchappreteur Döring werden bereit sein, etwanige Sachen anzunehmen und bis zum Versandt sorgfältig aufzubewahren. **Das Direktorium des Gewerbevereins.**

[2224] **Köln-Münster-Hagel-Versicherungs-Verein.**

Der Köln-Münster-Hagelversicherungs-Verein hat auch im verflossenen Jahre die Hagelbeschädigten voll bezahlen können.

Versicherungen gegen Hagelschlag mit festen Prämien ohne Nachschuß werden pünktlich ausgeführt.

Pläne und Anträge werden von mir gratis ausgetheilt und empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen. Görlitz, den 21. April 1852.

C. G. Zwahr, Obermarkt No. 128.

[2181] **Die Agentur der Neuen Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft zu Reichenbach O/L. hat der Königl. Postexpedient Herr Gottschalch übernommen, und werden von diesem die nöthigen Papiere gratis verabreicht und Versicherungen angenommen.**

Die General-Agentur der Neuen Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft.

Ohle, General-Agent.

[2222] Da ich die Funktion als Kollektant der Laubaner Heiraths-Aussteuer-Kasse für Görlitz und Umgegend niedergelegt habe, so setze ich hiermit die Mitglieder dieses Vereins davon in Kenntniß.

J. Springer.

[2248] Ein Knabe, welcher Lust hat die Seilerprofession zu erlernen, findet ein Unterkommen. Wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

[2244] ☞ Einem Knaben, welcher Lust hat **Barbier** zu werden, weist der Buchbinder **Wallroth** in Schönberg einen Lehrherrn nach.

[2210] In eine Schankwirthschaft wird ein junger Mensch, welcher die Bäckerei versteht, gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2237] Ordnungsliebende Leute können Kost und Schlafstelle erhalten bei Zügfeld, Langestraße No. 209.

[2107] Ein paar Pensionaire können wieder gegen billiges Pensionsgeld in gute Aufsicht und Pflege genommen werden Heringsmarkt No. 264.

[2214]

Verloren.

Auf dem Wege von Biesnitz nach Görlitz, die Sommergasse herein, ist am 22. d. M. gegen Abend eine silberne **Taschenuhr**, auf der Rückseite mit **H. S.** gezeichnet, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ergebenst ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

[2217] Vor Kurzem ist mir aus meinem Garten von einer Wasserkunst ein **messingner Hahn** und ein **kupfernes Rohr** gestohlen worden. Ich verspreche Demjenigen, der mir wieder dazu verhilft, eine angemessene Belohnung, warne aber auch hiermit zugleich vor Ankauf dieser Gegenstände.

Schönberg. Ernst Müller.

[2247] Mehrere Gegenstände, die während der Theatersaison im hiesigen Theater zurückblieben, können bei dem Kastellan des Theaters **Lehmann** von den Eigenthümern alsbald abgeholt werden.

[2096] Im Hause No. 178. sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen.

[2229] Eine Wohnung von 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör ist in dem Hause No. 842a. in der Jakobsstraße zum 1. Juli zu vermiethen.

[2241] Fleischergasse No. 199. ist die Erkerstube zu vermiethen. Näheres Langestraße No. 149.

[2209] Ein stark tönender **Flügel** wird zu miethen gesucht. Von wem? erfährt man in der Exp. d. Bl.

[2242] Jüdengasse No. 242. ist eine freundliche Stube nebst Alkove sogleich oder zum 1. Mai c. an einen ruhigen Miether oder zwei einzelne Herren zu vermiethen.

[2232]

Eine möblirte Stube

nebst Stubenkammer, am Obermarkt gelegen, ist in No. 110. zu vermiethen und kann sofort oder zum 1. Mai bezogen werden.

[2243] Eine Stube nebst Stubenkammer ist von Johannis ab an eine stille Familie zu vermiethen. Näheres Langestraße No. 166b.

[2148] Bautzenerstraße No. 914b. ist eine freundliche möblirte Wohnung mit Alkove an einen oder zwei Herren zu vermiethen und vom 25. d. M. ab zu beziehen.

[2219] Petersstraße No. 276. ist ein Parterrelokal, bestehend aus einem Laden, Stube und sonstigem Zubehör, zu vermiethen und zum 1. Mai c. zu beziehen. Näheres obere Kahle No. 417.

[2211] Die dem Schneider Nixdorf zu Hohkirch am 18. April c. im dasigen Gasthofe angethanene Beleidigung nehme ich zurück und erkläre denselben hiermit für einen ehrlichen Menschen.

G. Höhne.

[2221] **Heute (Sonntag) ladet bei gut besetztem Orchester zur Tanzmusik ergebenst ein A. Heidrich, Schießhauspachter.**

[2227] **Sonntag, den 25. d., großes Abend-Konzert, ausgeführt vom städtischen Musikkorps, wozu ergebenst einladet**

Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 2 Sgr. Hensel.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.